

Demographische Aspekte von Migration und Integration.

Daten – Methoden – Befunde

Session zur Statistischen Woche 2016 in Augsburg (13.-16. September 2016)

Heterogenisierung, Superdiversität – auf der begrifflich-konzeptionellen Ebene ist die Erkenntnis angekommen, dass weder die Aufnahmegesellschaft noch die Migrantenbevölkerung eines Landes homogen ist. Studien zu demographischem Verhalten von Migrantinnen und Migranten, die dies auch empirisch abbilden (können), sind im deutschen Sprachraum noch rar, was nicht zuletzt an der Datenbasis liegt. Unser Call for Papers konzentriert sich auf die Kernbereiche der Demographie – Fertilität, räumliche Mobilität/ Migration, Morbidität, Alterung und Mortalität. Wir laden Beiträge ein, die das demographische Verhalten von Migrantinnen und Migranten untersuchen. Dabei sollte eine Binnendifferenzierung internationaler Migrantengruppen im Mittelpunkt stehen, etwa nach Zuwanderungsepoche, Statusgruppen, Migrationsarten etc. Eine Berücksichtigung der aktuellen Flüchtlingssituation ist willkommen, aber nicht Bedingung. Wir begrüßen auch interdisziplinäre Arbeiten. Mögliche Themen wären:

- 1) **Migration und demographisches Verhalten von internationalen Migrantinnen und Migranten und ihren Nachkommen:** Eine Binnendifferenzierung der Migrantenbevölkerung kann unter anderem die Migrantengeneration berücksichtigen. Dies betrifft auch Zuwanderergruppen, die nicht den klassischen Arbeitsmigranten der 1950-er und 1960er-Jahre bzw. dem anschließenden Familiennachzug zuzuschreiben sind. Welche Gruppen sind hier konzeptionell und statistisch zu unterscheiden? Wie unterscheidet sich ihr demographisches Verhalten? Welche Erkenntnisse gibt es zu Transit-, Re- und Pendelmigration? Welche Entwicklungen können prognostiziert werden? Während zur zweiten Generation eine Zunahme der Studien zu beobachten ist, liegen noch wenige Erkenntnisse zur dritten Generation vor. Welche Ansätze gibt es dazu? Gedacht sei hier auch an die Intersektion der statistischen Kategorien Geschlecht und Migrationshintergrund.
- 2) **Daten, Methoden, Analyseansätze:** Klassischerweise wird das demographische Verhalten internationaler Migranten mit dem der Mehrheits-/Aufnahmegesellschaft verglichen. Eingeladen sind vor allem Beiträge, die sich mit der Heterogenität innerhalb der zugewanderten Bevölkerung beschäftigen oder diese mit den Bevölkerungen in den jeweiligen Herkunftsländern vergleichen. Welche neueren Datenquellen stehen zur Verfügung? Welche methodischen und theoretisch-analytischen Ansätze gibt es dazu? Welche Datenerhebungen bzw. Studien beschäftigen sich mit der aktuellen Flüchtlingssituation?
- 3) **Auswirkungen von und Implikationen für Policies:** Unter diesem Stichpunkt ist an direkte und indirekte Wirkungen verschiedener Politikfelder auf demographische Entwicklungen gedacht, etwa Familienpolitik, aber auch Bildungs- und Arbeitsmarktpolitik. Auch soll der Frage nachgegangen werden, welche Implikationen und Handlungsspielräume sich für Politiken aus der demographisch-heterogenen Entwicklung verschiedener Bevölkerungsgruppen ergeben. Inwiefern lassen sich Erkenntnisse über die bisherigen Immigrantengruppen in Deutschland auf aktuelle Entwicklungen übertragen?

Die Vorträge (Deutsch oder Englisch) sollen eine Länge von 15 bis 20 Minuten haben. Interessierte an einem Vortrag sollten ein Abstract von maximal 300 Wörtern (1 Seite) bis zum **31. Mai 2016** einreichen. Eine Benachrichtigung über das Auswahlverfahren erfolgt bis zum 30. Juni 2016.

Das Abstract ist zu senden an: nadja.milewski@uni-rostock.de

Die Veranstaltung findet innerhalb der **Statistischen Woche 2016** vom 13. bis 16. September in Augsburg statt und wird vom Arbeitskreis Migration – Integration – Minderheiten in der **Deutschen Gesellschaft für Demographie** organisiert.

Prof. Dr. Nadja Milewski
Sprecherin des DGD-Arbeitskreises
Migration – Integration – Minderheiten

Dr. Elke Hoffmann
Mitglied des DGD-Vorstandes